

Die Rektoren der Bürgeler Schule

1. (1549-1552)

Johann Rabenalt war der erste Rektor an der Schule in Bürgel. Bis zur Reformation oblag dem Kloster die Bildung der Bürgeler Kinder. Oft übernahmen nun nach Veränderung der Verhältnisse ehemalige Mönche das Lehramt.

Johann Rabenalt war als Sohn des Bürgeler Bürgermeisters Hans Rabenalt 1521 geboren worden. Nach Schule in Naumburg und Jena, sowie Theologie-Studium in Jena und Wittenberg wurde er zunächst Cantor in Weißenfels, wo er um 1547 Eva Beyer heiratete, mit der er 14 Kinder hatte.

1549 wird er Rector in Bürgel. Aber bereits 3 Jahre später wurde er in Weimar zum Pfarrer in Gleina ordiniert. 1567 wechselt er nach Bobeck und 1570 schließlich nach Thalbürgel.

Bei den Visitationen 1554 und 1569 erhält er gute Zeugnisse, so z.B. 1569: „er habe einen Grund in christlicher Lehre, sei eines vortrefflichen Lebens und halte die normam doctrinae.“

Ein bewegtes 74-jähriges Leben endete in Thalbürgel, wo Rabenalt 1595 auf dem Georgenberg begraben wurde.

Sein Sohn gleichen Namens in Weißenfels geboren wurde Pfarrer in Taupadel. So hat die Familie Rabenalt mehr als 100 Jahre lang an einflussreichen Stellen unserer Heimat im Dienst der Menschen gestanden.

Zwischen 1552 und 1581 fehlen die Nachrichten über die Rektoren der Bürgeler Schule.

2. (1581- 1590)

Casparus Deterus wird durch ein Schreiben des Superintendenten von Jena vom 13.11.1581 dem Stadtrat zu Bürgel als Rector empfohlen. Wie lang derselbe in Bürgel blieb, ist unsicher.

3. (1590-

Philipp Lincke, Mag., ein Vertreter der Familie, die in den nächsten 200 Jahren an wesentlichen Stellen in Bürgel und Thalbürgel ihren Einfluss ausübte. Bis wann Philipp Lincke selbst an der Spitze der Bürgeler Schule stand, muss auch offen bleiben.

Für die erste Hälfte des 30-jährigen Krieges ist kein Rektor in Bürgel bezeugt.

4. (1642/43)

Michael Kittelmann war 1642/43 Rektor in Bürgel. Seine Witwe erhält 1663 einen Steuererlass. Sein Sterbejahr muss also vor diesem Datum liegen.

Kittelmann hatte einen Sohn namens Johann Friedrich, der vom 27.04.1679 bis 1684 zunächst substituierter Pfarrer in Bürgel, danach Pfarrer in Kunitz war.

- 5. (1648)**
Friedrich Schwabe, geboren um 1610 ist zusammen mit seiner Frau Justina im Jahre 1648 als Rektor in Bürgel bezeugt.
- 6. (1650-1705)**
Johann Seidler war von 1650 bis 1705 Rektor in Bürgel. Er und seine namentlich nicht bekannte Frau starben vor Beginn der Kirchenbücher um 1712. Zwei Töchter überlebten sie bis 1722 und 1727.
- 7. (1700-1737)**
Johann Wilhelm Stock, geboren am 19.2.1675, war von 1700 bis 1737 Rektor der Bürgeler Schule. Bevor er am 30.11.1737 in Bürgel verstarb, hatte er mit seiner Frau Euphrosyna Dorothea Beyer, einer Pfarrerstochter aus Taupadel, die ehemalige Münze in Bürgel (heute Jenaer Str. Nr. 3) am 27. August 1716 von den Erben des Amtsverwalters Schlichtegroll erworben. Von diesem Haus aus prägte er nun fast 20 Jahre die Kinder der Stadt. Seine Witwe überlebte ihn um 17 Jahre und fand ein trauriges Ende: sie erstickte im Keller ihres Hauses beim Stadtbrand von 1754. Stocks Sohn wurde Advokat, seine Tochter heiratete in 2 Ehen je einen Pfarrer und kehrte im Alter als Witwe in das elterliche Haus im Bürgel zurück.
- 8. (1737-1750)**
Valerius Jahn, Sohn des gleichnamigen Cantors in Kunitz, wurde der Nachfolger von Stock auf dem Bürgeler Schul-Thron. Er wurde am 27.9.1695 in Kunitz geboren, heiratete Anna Christine Kirchner und versah sein Rektoren-Amt in Bürgel bis zum Tod am 2.5.1750.
- 9. (1750-1772)**
Johann August Traugott Lincke wurde am 28.10.1726 in Bürgel als Sohn des Bürgermeisters und Stadtschreibers Christoph Salomon Lincke und dessen Ehefrau Johanna Magdalena Ossan geboren. 1750 wurde er Nachfolger von Valerius Jahn und hat bis zu seinem frühen Tod am 4.6.1772 als Rektor die Geschicke der Schule in Bürgel geleitet. Seine erste Frau Christiana Catharine Schumann aus Weimar, die er 1751 heiratete, verstarb bereits nach 14-jähriger Ehe. 1765 heiratete er Heinrike Regina Magdalena von Fritz, mit der er bis zu seinem Tod nur noch 7 Jahre leben konnte.
- 10. (1772-1779)**
Christlieb Valerius Grote war ein Sohn des in Bürgel ansässigen Kunstmalers Christian Grote. Er wurde in Bürgel geboren am 27.1.1740 und als 32-jähriger ins Rektorenamt berufen. 1773 heiratete er in der Klosterkirche Thalbürgel die Tochter des dortigen Schulmeisters Johanna Heinrica Dorothea Rinne. Er starb mit 39 Jahren am 27.1.1740 in Bürgel.
- 11. (1779-1787)**
Johann Friedrich Härtel konnte nur 8 Jahre lang seinen Rektorendienst leisten. Über seine Herkunft ist nichts bekannt. Er wurde 1749 geboren und verstarb 38-jährig am 19.7.1787 in Bürgel.

12. **(1787-1801)**
Christian Albert Heinrich Liebeskind wird um 1760 als Sohn des Stadtcantors und Schulcollegen Johann Christoph Liebeskind in Weimar geboren und 1787 zum Rektor der Bürgeler Schule berufen. 1788 heiratet er die Witwe des Thalbürgeler Pfarrsubstituten Christiana Friederica Rosina Saal geb. Weidler und hat mit ihr bis 1801 5 Kinder. Nach 1801 verschwindet die Familie aus Bürgel. Sein einziger Sohn wird Pfarrer in Maua und Beutnitz.

13. **(1801-1817)**
David August Wilhelm Ehrlicher wurde 1774 in Jena geboren. Nach dem Theologie-Studium wurde er zum Rektor berufen und war zugleich Pfarr-Collaborator in Bürgel sowie Pfarrer von Löberschütz. 1803 heiratete er Johanna Wilhelmine Carolina Bertram, die Tochter des Oberpfarrers und Superintendenten Bertram in Bürgel.
Er starb am 24.9.1817 in Bürgel im Alter von 43 Jahren, seine Frau nur 3 Jahre später.

14. **(1817- 1837)**
Johann Ernst Lebrecht Bogenhardt wurde am 17.3.1767 geboren. Vater und Geburtsort sind nicht bekannt. Um 1807 heiratet er in Jena Eva Maria Ehrlicher.
1817 wurde er zum Rektor in Bürgel berufen. Daneben versah er auch den Organistendienst und war 1. Lehrer. Dies tat er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1837.

15. **(1849-1855)**
Johann Emil Gottfried Müller wurde in Schwerstedt am 5. Sept. 1818 geboren, studierte Theologie und wurde am 23. 9. 1849 als cand. theol. zum Rektor in Bürgel berufen – auf Bitten des Rates, gegen den Willen des Pfarramts. Wie schon sein Vorgänger Bogenhardt war er zugleich 1. Lehrer der Knabenklasse. Müller verlässt Michaelis 1855 Bürgel wieder.

16. **(1856-1862)**
Karl Ferdinand Stößner folgte seinem Vorgänger am 1.6.1856. Er hatte nach dem Abitur in Weimar und abgeschlossenem Theologiestudium in Jena 1851 das 1. theologische Examen abgelegt. Auch er blieb nur wenige Jahre in Bürgel: Er ging 1862 als Diaconus nach Auma. Stößner war als Sohn eines Lehrers am 17.8.1827 in Daumitzsch geboren und verstarb mit 85 Jahren am 29.3.1912 in Vacha.

17. **(1862-1863)**
August Bankwitz kam als dritter cand. theol in das Amt des Schulrektors in Bürgel, in dem er aber nur reichlich 1 Jahr verblieb. Bereits am 1.6.1863 wurde er nach Schwarzbach versetzt. „Derselbe war ein sehr ehrenwerter Charakter und hinterlässt ein sehr gutes Gedächtnis.“

18.

(1863-1902)

Karl Ernst Neumärker wurde am 21.6.1831 in Sirbis geboren. Er begann seine Lehrtätigkeit als Schullehrer-Substitut 1851 in Drebra bei Neustadt und wurde zum 2.1.1859 als Nachfolger des Mädchenschullehrers Weise vom Schulvorstand Bürgel hierher berufen. Am 6.9.1863 wurde er in das Amt des Rektors eingeführt und zugleich Lehrer der 1. Knabenklasse. Außerdem oblag ihm die Erstellung der Bürgeler Jahreschroniken. Drei Jubiläen durfte er feiern: 1876 25 Jahre Lehramt, 1888 25 Jahre Rektorenamt und 1901 50-jähriges Lehramt. 1902 wurde der verdiente Pädagoge in den Ruhestand versetzt. Mit 77 Jahren verstarb Neumärker am 15.11.1907 in Bürgel.

19.

(1905- 1929)

Karl August Max Sering wurde am 14.4.1905 als Rektor der Bürgeler Schule eingeführt. Er war als Sohn des August Sering am 2.9.1863 in Apolda geboren worden und verheiratet mit Laura Meta Melanie Becker. In Bürgel war er angesehen und geachtet. Die letzten 10 Jahre vor seinem Tod am 15.2.1939 in Bürgel verlebte er ab dem 1. April 1929 im Ruhestand.

Mit ihm endet die Reihe der bekannten Rektoren der Bürgeler Schule zwischen 1550 und 1929